

Liederkranz Ellwangen bietet anspruchsvolles Konzert

Der reine Männerchor tritt zu Gunsten des Freundes- und Förderkreises der Virngrundklinik auf

ELLWANGEN (sj) – Einen bunten Mix an anspruchsvoller Chorliteratur hat der Liederkranz Ellwangen am Samstagabend im Saal der Gesundheits- und Krankenpflegeschule geboten. Das präsentierte Repertoire des reinen Männerchores reichte von Heimat-, Frühlings- und Abendliedern über Volkslieder bis hin zu Volksmusik und bekannten Schlagern. Das Benefizkonzert war zu Gunsten des Freundes- und Förderkreises der Sankt-Anna-Virngrund-Klinik.

„Grüß Gott mein Schwabenland“, mit diesem württembergischen Loblied von Wilhelm Müller begann der Liederkranz Ellwangen unter der bravourösen Leitung von Hans Kucher frisch und dynamisch sein fast zweistündiges Programm. „Singen ist Leben, Singen ist Freude, Singen ist Liebe, öffnet das Herz“, bekannten die Sänger lebensfroh. Und schickten hinterher: „Gesang verschönt das Leben.“ Im sentimental, romantischen Block von unvergessenen Heimatliedern wurden die „Heimat, ewig liebe Heimat“ und „mein liebes, altes Elternhaus“ besungen, und im



Unter der Leitung von Hans Kucher lief der Ellwanger Männerchor am Samstagabend zur Höchstform auf.

FOTO: SJ

wehmütigen Lied „Nach der Heimat kam ich wieder“ bedauert: „Die alten Straßen noch, die alten Häuser noch, die alten Freunde aber sind nicht mehr.“ Von Freundschaft und Sympathie handelte das populäre, a cappella gesungene Lied „Bajazzo“, ein absoluter Hörgenuss. Mit „Junger Adler“ (Tom Astor), „Eine weiße Rose“ (Kastelruther Spatzen) und dem Udo-Jürgens-Song „Ich war noch niemals in New York“ betrat der Lieder-

kranz die Welt der Volks- und Schlagermusik.

Im zweiten Teil begrüßte der Chor den Lenz und den Mai, intonierte er das „Schifferlied“ von Friedrich Silcher und brachte das „FKK-Lied“ mit dem Titel „Aus sind wir gezogen“. Die wohlthuende Abendruhe kam bei „Abendfrieden“ und Franz Schuberts „Im Abendrot“ zum Ausdruck. Bei „Im schönsten Wiesengrunde“ und „Von fern klingt

leise eine Melodie“ hatte das Publikum Gelegenheit, mitzusingen. Das Konzert endete mit Ohrwürmern wie „Über sieben Brücken musst du gehen“, „Ein Stern, der deinen Namen trägt“ und dem Song „Wahnsinn“. Durch das Programm führte souverän und amüsant Tobias Kohnle, am Klavier war Joachim Gschwendler. Natürlich waren auch zwei auswendig gesungene Zugaben fällig: „Glory, Halleluja!“ und „Schöne Nacht“.

Der Liederkranz zählt rund 50 Sänger, der älteste ist 89, der jüngste 22, wie Vorsitzender Heiko Eberhard berichtete. Und er warb um Mitglieder: „Dem Alter sind keine Grenzen gesetzt.“ Zehn Prozent der Sänger stellt übrigens die Familie Bolz, mit Benjamin, Markus, Matthäus, Pascal und Wolfgang Bolz.

Matthias Weber, der Vorsitzende des Freundes- und Förderkreises der Sankt-Anna-Virngrund-Klinik, bedankte sich bei den Chormitgliedern für das Konzert: „Das war ein Genuss. Sie haben uns einen wunderschönen Abend bereitet.“